KURZ UND AKTUELL

VERÖFFENTLICHUNGEN

Berufsfeldanalyse zu industriellen Elektroberufen

Die industriellen Elektroberufe werden, wenn es um typische Ausbildungsberufe und Gestaltungsmerkmale des dualen Systems geht, immer wieder als Musterbeispiel herangezogen. Angesichts der dynamischen Entwicklung der Einsatzfelder, durch Veränderungen betrieblicher Prozessabläufe und durch die allgemeine Technologieentwicklung stellt sich die Frage, ob und wie lange die gegenwärtigen Ausbildungsberufe den Erfordernissen des Beschäftigungs- und Ausbildungssystems noch ausreichend entsprechen.

Dr. Gert Zinke, Harald Schenk, Elke Wasiljew: Berufsfeldanalyse zu industriellen Elektroberufen als Voruntersuchung zur Bildung einer möglichen Berufsgruppe. Wissenschaftliches Diskussionspapier 155. Bonn 2014, 56 Seiten, ISBN 978-3-88555-976-4 – Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7456

Betriebe auf der Suche

Der BIBB-Report nimmt Instrumente in den Blick, über die Betriebe versuchen, ihr Ausbildungsplatzangebot bekannt zu machen. Die Ergebnisse zeigen unter anderem, dass sich Betriebe, die eine höhere Vorbildung ihrer Auszubildenden bevorzugen, stärker dafür einsetzen, geeignete Bewerber/-innen zu finden; vor allem Handwerksbetriebe setzen auf die direkte Kontaktaufnahme, um ausbildungsinteressierte junge Menschen für sich zu gewinnen.

Christian Gerhards, Margit Ebbinghaus: Betriebe auf der Suche nach Ausbildungsplatzbewerberinnen und -bewerbern: Instrumente und Strategien. Ergebnisse aus dem BIBB-Qualifizierungspanel 2013. BIBB REPORT 3/2014, 8. Jahrgang, Oktober 2014 – Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7458

Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung

Das BIBB förderte im Zeitraum von 2010 bis 2013 sechs Modellversuche im Förderschwerpunkt »Berufliche Bildung für eine nachhaltige Entwicklung«. Der Band stellt die Entwicklungsarbeit und Ergebnisse der Modellversuche dar, die in Qualifikationsanforderungen, Curricula und Lernmodule gegliedert sind. Zudem werden auf der Grundlage der Evaluation Möglichkeiten des Transfers und Perspektiven für eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung reflektiert.

BIBB (Hrsg.): Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung – Modellversuche 2010-2013: Erkenntnisse, Schlussfolgerungen und Ausblicke. Reihe: Berichte zur beruflichen Bildung, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2014, 236 Seiten, 29,90 EUR, ISBN: 978-3-7639-1169-1

BIBB-Übergangsstudie 2011

Der Daten- und Methodenbericht beschreibt detailliert die Forschungsdaten der BIBB-Übergangsstudie 2011. Die Daten wurden von GfK Marktforschung (Nürnberg) im Auftrag des BIBB erhoben. Das Forschungsdatenzentrum des BIBB (BIBB-FDZ) hat weitere Aufbereitungsschritte an den Daten vorgenommen, die im Handbuch dokumentiert sind.

BIBB (Hrsg.): BIBB-Übergangsstudie 2011. Version 1, BIBB-FDZ Daten- und Methodenbericht Nr. 3/2014. Bonn 2014, 50 Seiten – Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7454

Bezugsadressen

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
Fax: 0228 / 107-29 77, vertrieb@bibb.de, www.bibb.de

W. Bertelsmann Verlag
Postfach 100633, 33506 Bielefeld,
Fax: 0521 / 911 01-19, service@wbv.de, www.wbv.de

Publikationen des BIBB sind unter www.bibb.de recherchierbar und können dort direkt bestellt werden.

Foto: BIBB/IES

Gruppenbild aller Preisträger mit BIBB-Präsident Friedrich Hubert Esser (r.) und W. Arndt Bertelsmann, geschäftsführender Gesellschafter des wbv (l.)

Hermann-Schmidt-Preises 2014: Vier innovative betriebliche Modelle zur Inklusion ausgezeichnet

»Innovative betriebliche Modelle der Inklusion in der dualen Berufsausbildung« lautete das diesjährige Thema des Wettbewerbs um den »Hermann-Schmidt-Preis«. Wie müssen Lern- und Arbeitsbedingungen sowie Lern- und Arbeitsumgebungen gestaltet sein, damit Menschen mit und ohne Behinderung miteinander lernen und arbeiten können? Welche Anforderungen an die Qualifizierung des Ausbildungspersonals sind erkennbar, und wie können Lernortkooperationen erfolgreich gestaltet werden? Der Verein »Innovative Berufsbildung e.V.« prämierte Projekte und Initiativen, die beispielhafte Modelle entwickelt und nachweislich umgesetzt haben. Vier Preisträger wurden während der 10. wbv-Fachtagung in Bielefeld geehrt:

Hermann-Schmidt-Preisträger 2014: »Inklusion in der dualen Berufsausbildung ist keine Einbahnstraße – Neue Wege führen zum Ziel«

Annedore-Leber-Berufsbildungswerk (ALBBW) und Mondelez Deutschland Produktion, Berlin

Ziel der Projektpartner ist es, eine reguläre betriebliche Ausbildung mit den Möglichkeiten einer Ausbildung in einem Berufsbildungswerk innovativ miteinander zu verzahnen. Die Mechatronik-Auszubildenden des ALBBW absolvieren zwei Jahre ihrer Ausbildung im Berufsbildungswerk, die anschließenden anderthalb Jahre im Betrieb. Im Gegenzug lernen die angehenden Industriemechaniker/-innen des Betriebs bestimmte Inhalte ihrer Ausbildung im Berufsbildungswerk. Die Lehrgänge finden in gemischten Teams und unter Leitung pädagogisch geschulter Ausbilder statt. Die Jury würdigt das innovative, beispielhafte Projekt für sein überzeugendes Inklusionskonzept und betont insbesondere die Möglichkeiten seiner Übertragbarkeit.

Sonderpreis: »Inklusion konkret«

Fördern durch Spielmittel e.V., Berlin

Teil des ausgezeichneten Vereins sind zwei Berliner Handwerksbetriebe: eine Tischlerei und eine Schneiderei. Von den insgesamt 15 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sind acht schwerbehindert. In beiden Betrieben arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung gleichberechtigt zusammen, Jugendliche mit und ohne Behinderung werden gemeinsam ausgebildet. Die Jury würdigt u.a. den umfassenden und nachhaltigen Inklusionsansatz des Projekts, den Umgang mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie die Einbindung der Kunden als besonders innovativ.

Sonderpreis: »Seitentausch«

Lebenshilfe Braunschweig

Auszubildende der Lebenshilfe Braunschweig mit einer geistigen Behinderung absolvieren einen Teil ihrer Ausbildung im Unternehmen MAN SE und werden dort von den betrieblichen Auszubildenden angeleitet. Im Gegenzug verbringen die betrieblichen Auszubildenden drei Wochen in der Werkstatt der Lebenshilfe. Beide Gruppen lernen durch diesen inklusiven Ansatz den respektvollen Umgang miteinander und profitieren für ihre weitere berufliche und persönliche Entwicklung. Idealerweise dient der Austausch den Auszubildenden der Lebenshilfe als Einstieg in eine Fachpraktiker-Ausbildung. Die Jury betont die hohe Qualität des Projekts und würdigt insbesondere die didaktisch-methodischen Leitlinien.

Sonderpreis des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie: »Lebendige Inklusion gehörloser Menschen in der medizinischen Versorgung«

In Deaf Med e.V., Hamburg

Die Zahnärztin und Vereinsgründerin von Schuler Alarcon hat sich auf die Behandlung von gehörlosen Menschen spezialisiert. In ihrer Praxis werden vier gehörlose Mitarbeiterinnen regulär zu Zahnmedizinischen Fachangestellten ausgebildet. Der Berufsschulunterricht und die Prüfungsanforderungen wurden angepasst sowie ein »Videolexikon« entwickelt, um die zahnärztlichen Fachbegriffe in Gebärdensprache zu erläutern. Die Jury würdigte das herausragende persönliche Engagement, um Gehörlosen eine Berufsausbildung zu ermöglichen.

Weitere Informationen, Kurzdarstellungen der prämierten und weiterer zum Wettbewerb eingereichter Projekte sowie Kontaktinformationen zu den Preisträgern finden sich in einer PDF-Broschüre unter: www.bibb.de/hermann-schmidt-preis und www.hermann-schmidt-preis.de

BIBB-Kongress 2014: Online-Dokumentation

Foto: David Ausserhofer

Podiumsdiskussion zum Kongressauftakt.

Zwei Tage lang diskutierten über 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus mehr als 30 Ländern in Berlin unter dem Motto »Berufsbildung attraktiver gestalten – mehr Durchlässigkeit ermöglichen«. Wer Mitte September keine Gelegenheit hatte, am Kongress teilzunehmen, kann sich jetzt im Internet umfassend informieren. Eine Online-Dokumentation zeigt Impressionen vom Kongress, den während des Kongresses vorgestellten BIBB-Film »Attraktivität – Durchlässigkeit – Gleichwertigkeit« sowie die Präsentationen der Referentinnen und Referenten. Eine gedruckte Dokumentation erscheint Ende 2014.
www.bibb.de/kongress2014

Schulabgänger ohne Abschluss – deutliche regionale Unterschiede

Die Zahl der Jugendlichen ohne Schulabschluss ist seit Jahren rückläufig. Dennoch verließen 2012 immerhin 5,5 Prozent der Schülerinnen und Schüler aus den allgemeinbildenden Schulen das Schulsystem ohne einen Abschluss. Besonders betroffen sind Jugendliche in den neuen Ländern. Den Negativrekord hält Mecklenburg-Vorpommern. Dort blieben 12,4 Prozent der Jugendlichen ohne Schulabschluss, gefolgt von Sachsen-Anhalt mit 11,5 Prozent und Sachsen mit 9,8 Prozent. Insgesamt starten männliche Jugendliche weitaus häufiger als Mädchen und doppelt so viele ausländische wie deutsche Kinder ohne einen Schulabschluss ins Erwerbsleben. Einen Überblick der regionalen Unterschiede und der Veränderungen seit 1997 bieten Deutschlandkarten, die das Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) auf seiner Internetseite »Nationalatlas aktuell« präsentiert.
Weitere Informationen:
http://aktuell.nationalatlas.de
http://www.ifl-leipzig.de

Fachkräfte: Zuwanderer mit Potenzial

Deutschland wandelt sich zum Einwanderungsland: Laut Statistischem Bundesamt sind 2013 rund 1,2 Millionen Menschen nach Deutschland zugezogen. Zieht man die Zahl derer ab, die der Bundesrepublik im selben Zeitraum den Rücken gekehrt haben, bleiben immer noch etwa 430.000 Menschen übrig. Solch einen hohen Wanderungsüberschuss gab es zuletzt 1993. Insbesondere große Unternehmen haben das Potenzial ausländischer Fachkräfte erkannt. Kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) erscheinen allerdings das Anwerben ausländischer Aspiranten als zu teuer, die rechtlichen Rahmenbedingungen als zu kompliziert. Es mangelt auch oft an Know-how oder an den entsprechenden Kontaktpersonen. In solchen Fällen kann das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung helfen, das für KMU ein umfangreiches Informationsangebot bereithält: Das Spektrum reicht von Tipps zur Ausbildung europäischer Jugendlicher bis zur Gewinnung internationaler Studierender.
www.kompetenzzentrum-fachkraeftesicherung.de

Leitpunkte für die Zulassung von Fernlehrgängen überarbeitet

Fernlehrgänge bedürfen in Deutschland der staatlichen Zulassung. Bei der Zulassungsentscheidung spielen die im Fernlehrgang eingesetzten Lernmaterialien und die Lehrgangsplanung, die auf sechs Leitpunkten basiert, eine wichtige Rolle. Das BIBB hat in enger Zusammenarbeit mit der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) diese Leitpunkte überarbeitet. Betroffen sind alle Anbieter von Fernlehrgängen, die auf öffentlich-rechtliche oder staatliche Prüfungen vorbereiten.
Die Leitpunkte wurden nun wesentlich detaillierter gefasst und mit konkreten Beispielen und Hinweisen unterlegt. Die Veröffentlichung von BIBB und ZFU liefert Anbietern von Fernunterricht somit praktische Umsetzungshilfen und leistet dadurch einen aktiven Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung von Fernlehrgängen.
Das Gesamtdokument: www.bibb.de/fernlernen-lehrgangsplanung
Weitere Informationen zum Thema Fernlernen: www.bibb.de/de/718.php

Matching Economic Migration with Labour Market Needs

Der demografische Wandel und, damit einhergehend, der zunehmende Fachkräftemangel stellen den europäischen Arbeitsmarkt vor Herausforderungen. Eine kluge Migrationspolitik kann dabei helfen, diese Herausforderungen zu bewältigen. In einem Szenario, das unterstellt, es gäbe keine Nettomigration, würde die Erwerbsbevölkerung in der EU bis zum Jahr 2020 um 3,5 Prozent schrumpfen. Schon jetzt sagen 40 Prozent der europäischen Unternehmen, dass sie Schwierigkeiten bei der Auswahl qualifizierter Mitarbeiter haben. Der EU-OECD Bericht beschreibt, welchen Einfluss die Migration in Europa im vergangenen Jahrzehnt auf Arbeitskräfte, Bildungsniveau und Beschäftigungsverhältnisse hatte. Er untersucht, inwieweit die Mobilität von Arbeitskräften innerhalb der EU gefördert werden kann, wie ihre Fähigkeiten intelligenter genutzt und wie qualifizierte Migranten für den EU-Arbeitsmarkt gewonnen werden können.
Zur Online-Ausgabe:
www.oecd-ilibrary.org/social-issues-migration-health/matching-economic-migration-with-labour-market-needs_9789264216501-en

Zwei Drittel der Auszubildenden werden übernommen

Rund zwei Drittel aller Ausbildungsabsolventen wurden im Jahr 2013 von ihrem Ausbildungsbetrieb übernommen. Das geht aus dem IAB-Betriebspanel hervor, einer repräsentativen Befragung von rund 16.000 Betrieben durch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Die Übernahmequote befindet sich damit auf dem höchsten Stand seit Beginn der Erhebung im Jahr 1996.

Weitere Themen der Studie sind u. a. die Schwierigkeiten bei der Besetzung von Ausbildungsstellen und die Ausbildungsaktivitäten kleiner, mittlerer und großer Unternehmen Betriebe. Um dies herauszufinden, haben die IAB-Forscher über einen Zeitraum von sieben Jahren untersucht, welche ausbildungsberechtigten Betriebe in diesem Zeitfenster ausgebildet haben.
Download der IAB-Studie unter
http://doku.iab.de/kurzber/2014/kb2014.pdf

Neueste Zahlen zu dualen Studiengängen

Der Trend zum Ausbau dualer Studiengänge hält weiter an. Die neuesten Zahlen zu dualen Studiengängen nach den Auswertungen der Datenbank AusbildungPlus können unter dem Titel »AusbildungPlus: Duales Studium in Zahlen. Trends und Analysen 2014« abgerufen werden. In dieser Publikation finden Sie Informationen zur Anzahl der Studiengänge in den verschiedenen Modellen (ausbildungsintegrierend, praxisintegrierend und im Bereich der Weiterbildung), der Verteilung der Studiengänge nach Fächergruppen, der Anbieter dualer Studiengänge und weitere Informationen rund um das Thema duales Studium.
www.ausbildungplus.de

Berufliche Aus-und Weiterbildung im Ausland

Ob Schulabgänger/-in, Azubi, Fachkraft, Ausbilder/-in oder Unternehmer/-in – die Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung (IBS) gibt Hilfestellung für den Weg ins Ausland. Ein neuer Flyer gibt einen Gesamtüberblick über die Angebote der IBS und zeigt die unterschiedlichen Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes für verschiedene Zielgruppen auf.
Download unter: www.na-bibb.de/uploads/tx_ttproducts/datasheet/flyer_ibs.pdf

Prüfungsergebnisse für 250 Ausbildungsberufe online

Die Industrie- und Handelskammern (IHKs) haben die Ergebnisse der Sommerabschlussprüfung in einer bundesweit einheitlichen Prüfungsstatistik veröffentlicht. Betriebe und Auszubildende können die Ergebnisse »ihrer« Abschlussprüfung mit den Durchschnittsergebnissen auf IHK-Bezirks-, Landes- und Bundesebene vergleichen. So haben beispielsweise Unternehmen, die an mehreren Standorten ausbilden, die Möglichkeit, die Qualität ihrer jeweiligen Ausbildung schneller einzuschätzen. Die jungen Fachkräfte können über die Prüfungsstatistik ihre Leistung mit der anderer Ausbildungsabsolventen messen. An den Start gegangen ist die Statistik zur Sommerprüfung 2009. Seitdem werden jeweils im April und im Oktober eines Jahres die Prüfungsergebnisse der Winter- beziehungsweise der Sommerabschlussprüfung veröffentlicht.
http://pes.ihk.de/

TERMINE

didacta – die Bildungsmesse 2015
24.–28. Februar 2015 in Hannover

Unter dem Motto »Bildungsgipfel im Flachland« werden rund 80.000 Besucherinnen und Besucher zur größten internationalen Bildungsmesse erwartet. Die fünf Ausstellungsbereiche Kindertagesstätten, Schule/Hochschule, Neue Technologien, Berufliche Bildung/Qualifizierung sowie Ministerien/Institutionen/Organisationen und ein umfangreiches Rahmenprogramm mit mehr als 1.000 Veranstaltungen richten sich an Lehrkräfte aller Schularten, Ausbilder/-innen und pädagogische Fachkräfte. Hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft kommen zur didacta, um hier Wege für die Bildung der Zukunft zu finden und sich auszutauschen.

Forum Berufliche Bildung – Themen und Termine

Di., 24.02.	– **Internationalisierung**
Mi., 25.02.	– **Inklusion in der beruflichen Bildung**
Do., 26.02.	– **Digitale Technologien für Lehr- und Lernprozesse**
Fr., 27.02.	– **Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung**
Sa., 28.02.	– **»Try Five! – Teste Deine Sinne** Aktions-Programm der Initiative Jobstarter

Stand 07.11.2014 – Änderungen vorbehalten

Das Forum Berufliche Bildung wird veranstaltet vom Didacta Verband und dem BIBB
www.didacta-hannover.de

Learntec 2015

Lernen mit IT – 23. Internationale Fachmesse und Kongress
27.–29. Januar 2015 in Karlsruhe
Branchentreffpunkt für E-Learning-Anbieter und Akteure professioneller Bildung mit Ausstellern aus 10 Ländern.
www.learntec.de

Bedeutungswandel der Berufsbildung durch Akademisierung?

18. Hochschultage Berufliche Bildung
19.–20. März 2015 in Dresden
Die Tagung zeigt ein breites Spektrum an Problemstellungen und Themen auf. Sie fokussiert die Beschreibung und Lösung von Problemen im Bereich der nichtakademisierten und der akademisierten beruflichen Bildung.
http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/erzw/ibbd/hbb2015

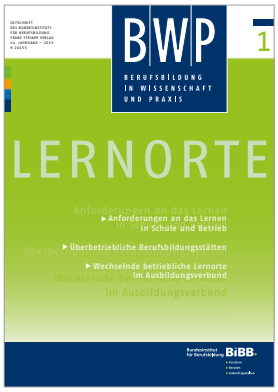
VET Congress 2015

25.–27. März 2015 in Zollikofen/Bern
Zum 4. Mal organisiert das Eidgenössische Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB IFFP IUFFP einen internationalen Berufsbildungsforschungskongress. Er findet zum Thema »Developing Skills across Institutional Boundaries« statt.
www.vet-congress.sfivet-switzerland.ch.

Call for Papers: International Journal of Innovation in Education

Special Issue on: »Innovative Themes and Approaches in Vocational Education and Training (VET)«
Deadline for Submission of Manuscripts: 31.12.2014
http://intranet/leitung/forschung/call_for_papers/2015_Special_Issue_VET.PDF

Vorschau auf die nächsten Ausgaben



1/2015 – Lernorte

Wenngleich der Begriff »dual« dies suggeriert, findet berufliche Ausbildung nicht nur an den Lernorten Berufsschule und Betrieb statt. Auch in überbetrieblichen Bildungseinrichtungen, in Ausbildungszentren und an Hochschulen – bei dualen Studiengängen – wird berufliche Handlungskompetenz vermittelt. Im Heft wird aufgezeigt, wie das Lernen an diesen verschiedenen Orten gestaltet wird und wie sie miteinander kooperieren.
Erscheint Februar 2015

2/2015 – Inklusion

Erscheint April 2015

3/2015 – Hochschule und Berufsbildung

Erscheint Juni 2015

Das **BWP-Abonnement** umfasst die **kostenfreie Nutzung des gesamten BWP-Online Archivs**, das alle Ausgaben und Beiträge seit 2000 im zitierfähigen Format enthält.
www.bwp-zeitschrift.de
Nutzen Sie die umfassenden Recherchemöglichkeiten!